

GUTEN MORGEN



VON SANDRA PFANNER

Olympische Nacht

Guten Morgen. Für manche Leser dieser Zeilen dürfte die Nacht kurz gewesen sein. Schließlich war es die (Valentins-)Nacht der Nächte, in der sich so mancher mit viel Leidenschaft und ein wenig Alkohol der Liebe seines Lebens hingab: dem Sport-Fernsehkanal. Genauer gesagt: Olympia. Mit dabei sind schließlich auch einige regionale Sportler, darunter der Snowboardcrosser Paul Berg aus Konstanz. Lief alles wie geplant, trat er heute am frühen Morgen in seiner Disziplin gegen die Besten der Welt an. Der Wettkampf startete um 3 Uhr nachts, das Finale um 6.45 Uhr. Der Konstanzer Sportler, berichtete der 26-Jährige dem SÜDKURIER-Kollegen Marco Scheinhof vor Ort in Pyeongchang, sei optimistisch. Er hat schon einen Weltcup gewonnen, auf dem Feldberg wurde er kurz vor Olympia Dritter. Mentale Unterstützung hat er nicht nur von den Fernsehzuschauern aus der Heimat, sondern auch direkt vor Ort. Paul Bergs Eltern sind seit Montag in Südkorea, Schwester Luca drückt von zu Hause aus die Daumen. Auch für sie war es sicher eine kurze Nacht. Kleiner Wermutstropfen für alle, die jetzt gähnen: Die Nächte der Südkoreaner das ganze Jahr über ziemlich kurz. 6-Tages-Wochen und 14-Stunden-Tage sind dort nicht ungewöhnlich.

sandra.pfanner@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Wohnen statt Hotel

Zu „Sparkasse macht Platz für ein Hotel“

Bei diesem Artikel bekommt man den Eindruck, dass dem Lokaljournalisten die Botschaft des Sparkassendirektors in den Notizblock diktiert wurde. Die Gewinnerwartungen der Bank werden unverhohlen publiziert. Und der Oberbürgermeister spendet pflichtschuldigst Beifall: „Es gibt nur Gewinner“. In welcher Eigenschaft spricht Herr Burchardt, als OB oder als Vize-Vorsitzender des Verwaltungsrates der Bank? Als OB hätte es ihm gut angestanden, ja, es wäre geradezu seine Pflicht gewesen, eine Alternative zu Hotel „im gehobenen Segment“ und Geschäften ins Spiel zu bringen. Diese Alternative könnte mit dem Namen: „Wohnungen im Stadtkern“ versehen werden. Natürlich würde mit diesem Projekt nicht die Gewinnerwartung der Bank erreicht werden, aber die Bank würde dem grundsätzlichen Anspruch: „Eigentum verpflichtet“ gerecht werden. Statt den Schlagworten: „Das ist ein Paukenschlag und eine Aufwertung der Marktstätte“, stünde dann: „Sozialer Wohnungsbau im Stadtzentrum“.

Heinz Kopp, Konstanz
Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn sie mit vollständiger Absenderadresse und einer Telefonnummer versehen sind.

AGENDA

MUSIK

Dagmars Band tritt im Voglhaus auf

Im Rahmen der „Kleinen Reihe“ ist am Freitag, 16. Februar, wieder eine junge „alte Bekannte“ zu Gast im Voglhaus: Dagmar und ihre Band. Dagmar D'Agosto reinterpretiert zeitlose Songs von The Carpenters, Stefan Gwildis, Tim Bendzko und Eliza Doolittle. Der Rhythmus kommt von Michaela Neuwirths Cajón und André Papack am Bass, untermalt von Verena Sprolls Piano-Klängen. Los geht es in der Wessenbergstraße 8 um 21 Uhr. Einlass ist um 20.30 Uhr. Eintritt frei (Kollekte).

BÜHNE

Kabarett mit der Leipziger Pfeffermühle

Früher war Deutschland ein reiches Land, heute gehört es den Reichen. Der Staat ist in den Miesen. Oben kreist der Pleitegeier. Auf der Bühne im Theater an der Grenze in Kreuzlingen, Hauptstraße 55, stehen am Samstag, 17. Februar, um 20 Uhr, zwielichtige Gestalten, Trickser, Täuscher, Bauernfänger – gespielt und mit Pfeffer serviert von Burkhard Damrau und Dieter Richter. Tickets 30 Franken (ermäßigt 15 Franken) bei Kreuzlingen Tourismus oder über www.starticket.ch

LITERATUR

Lesungen in Wohnküchen und Wohnzimmern

Bei Literatur in den Häusern kommen Bücher- und Literaturfans wieder auf ihre Kosten, wenn Mitglieder des Theaterensembles aus ihren ausgewählten Büchern vorlesen. Die Zuhörer wählen ihren Lieblingstext und erfahren erst beim Kauf der Eintrittskarte, in welche Wohnung es sie verschlagen wird. In Kreuzlingen ist man am Sonntag, 18. Februar, am Start. Die Lesungen beginnen zeitgleich um 18 Uhr. Karten gibt es in der Buchhandlung Bodan, Hauptstraße 35, in Kreuzlingen, Telefonnummer (00 41) 716 721 112.

LESUNG

Iole aus der Schmitten liest im Palmenhaus

Die österreichische Schauspielerin Iole aus der Schmitten liest am Dienstag, 20. Februar, um 19.30 Uhr, Texte von neun Autoren zu je einem Bundesland. Zuhörer erfahren zum Beispiel, wie spannend es sein kann, mit Michael Köhlmeier Zug zu fahren (Vorarlberg) oder vom Sir-Anthony-Anzug bei der Grillparzer-Preisverleihung an Thomas Bernhard (Oberösterreich). Die Lesung findet im Foyer des Palmenhauses Paradies, Zum Hussenstein 12, statt. Der Eintritt ist frei, eine Spende ist willkommen.



Jetzt ist endgültig Schluss

Narren hoffen auf frisches Geld: Mitglieder der Gebeutelwäscherzunft formierten am Aschermittwoch-Abend den letzten Gedenzug für die närrischen Tage. Sie zückten Stecken, an die leere Geldbeutel gebunden sind, um diese ins Brunnenwasser zu tauchen. Ziel der Übung: Zur nächsten Fasnacht sollen die Geldtaschen wieder prall gefüllt sein.

Zunftmeister Hans Peter Kratzer begleitet das traditionelle Waschen mit der letzten närrischen Rede. Er setzt Seitenhiebe auf die gefällte Riesenpappel und das Verkehrschaos in der Stadt. Zur neuen Überwachung des Autoverkehrs stellt er fest: „Ein Blitzer jagt den anderen, kannst in Zukunft nur noch wandern.“ (rin) BILD: CLAUDIA RINDT

Skulpturen in zartem Rosa

- Aktion zu Kunstwerken im öffentlichen Raum
- Verhüllung soll Denkmäler ins Bewusstsein bringen

VON CLAUDIA WAGNER

Konstanz – An wie vielen Skulpturen und Baudenkmalern geht ein Konstanzer vorbei, wenn er alltägliche Dinge in der Stadt erledigt? Die meisten Menschen werden diese Frage nicht beantworten können. Bauten, die einen täglich umgeben, bemerkt man irgendwann nicht mehr.

Diese Wahrnehmungslücke nimmt das städtische Kulturamt nun zum Anlass, auf mehr als 100 Kunstwerke im öffentlichen Raum aufmerksam zu machen. Die Idee, diese Kunstwerke stärker ins Zentrum zu stellen, sei im Kulturamt selbst entwickelt worden, erläutert Kulturamtsleiterin Sarah Müssig. Bereits vor zwei Jahren habe das damalige Kulturbüro einen Katalog zur Kunst im öffentlichen Raum herausgegeben. „Viele Bürger haben daraufhin immer wieder nachgefragt oder haben Fotos von Skulpturen oder Brunnen in den Teilorten geschickt.“ Nun will das Kulturamt im Zeitraum vom 19. Februar bis 12. April im Rahmen einer Kunstaktion Skulpturen und Denkmäler in der Innenstadt mit einem auffälligen Stoff verhüllen. Angelehnt daran ist die Aktion mit dem Titel „Kunststoff“ überschrieben – und soll so die Aufmerksamkeit auf die Kunstwerke lenken.

Ein Vorbild dazu bot eine Aktion in Köln, die Sarah Müssig erlebte. Dort habe man die Kunstwerke mit Teppichen, die wie Farbstricke auf dem Boden wirkten, umlegt. Auf den Teppichen fanden Veranstaltungen statt, Diskussionen und Führungen. Für die Kulturamtsleiterin geht es auch in Konstanz darum, zum einen das Bewusstsein für die Kunst im Straßenraum zu schärfen, zum anderen sie auch infrage zu stellen und Diskussionen zuzulassen: „Brauchen wir überhaupt jede Skulptur?“, regt Müssig auch kritische Fragen an. In Köln hätten die städtischen Verantwortlichen als Ergebnis der Aktion einen Skulpturenfriedhof eingerichtet, auf dem jene Denkmäler einen Platz fanden, die an ihrem angestammten Platz nicht mehr als zeitgemäß oder wahrnehmbar empfunden wurden. „Auch wir haben solche Skulpturen, zum Beispiel Mönchsfiguren, die vor Häusern stehen, von denen niemand mehr weiß, dass es einmal Klöster waren.“

Zum Hintergrund

- **Einer Diskussion würdig:** Denkmäler regen zur Debatte an. Sarah Müssig nennt die Imperia, die eine identitätsstiftende Rolle einnehme. Diskussionen gibt es auch dazu, ob das Soldaten-Denkmal an der Cherys-Kaserne, 1938 unter NS-Herrschaft errichtet, noch zeitgemäß ist. Es ist heute als Mahnmal zu betrachten und ist mit erläuternden Tafeln versehen.
- **Kunststoff-Show:** So heißt die Abschlussveranstaltung am 11. April im Kulturzentrum am Münster. Dort soll auch die Diskussion darüber, welche Kunstwerke im öffentlichen Raum Platz haben, geführt werden.



Eine Skulptur am Rheinstieg: Kaum jemand kennt ihre Geschichte. BILD: MICHAEL SCHRODT

Die Auswahl der Kunstwerke ist bei der Aktion auf die Altstadt begrenzt, erläutert Sarah Müssig, das Kulturamt habe sich auf eine Auswahl an Skulpturen, Brunnen und zeitgenössischen Denkmälern beschränkt. Zukünftige Aktionen zu Skulpturen etwa in den Ortsteilen seien aber denkbar.

LEUTE aus Konstanz



Delegation besucht Politik in Brüssel

Eine Delegation der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) mit Sitz in Konstanz ist nach Brüssel gereist, um sich mit EU-Kommissar Günther Oettinger und weiteren Politikern auszutauschen. Laut einer Pressemitteilung ging es um die strategische Weiterentwicklung der Bodenseeregion und um die Beziehungen der Schweiz zur EU. Auf dem Bild hat Karl-Heinz Lambertz, Präsident des Europäischen Ausschusses der Regionen, die IBK-Delegation empfangen. BILD: STAATSMINISTERIUM



Schüler spenden

Hilfsprojekt der Geschwister-Scholl-Schule: 3335 Euro hat die Weihnachtsaktion der Religionsfachschaft für den SkF erbracht. Realschulleiter Werner Specker (hinten), die Schüler Wilhelm Berschauer (2. von links) und Nick Herrmann (2. von rechts) übergaben das Geld an Sabine Storck (links), Sabine Urban-Weber (3. von links) und Maja Glaubitz. BILD: PRIVAT